

NRZ
22.11.23

Nötige Deichsanierungen ziehen sich hin

Klagen, Kampfmittel und Personalmangel verzögern viele Projekte. Nur sechs von 44 Maßnahmen sind fertig

Düsseldorf. Personalmangel, Klagen von Anwohnern und die aufwendige Suche nach Kampfmitteleinheiten verzögern die dringend notwendigen Deichsanierungen in Nordrhein-Westfalen. Von den 44 geplanten Deichsanierungsprojekten im Bundesland seien aktuell nur sechs fertiggestellt, heißt es in einem Bericht des Umweltministeriums für eine Ausschusssitzung am heutigen Mittwoch.

NRW-Umweltminister Oliver Krischer (Grüne) hatte bereits Ende Juli von „Handlungsbedarf“ bei mindestens der Hälfte der Deich-Kilometer im Land gesprochen. Insgesamt gibt es in NRW etwa 530 Kilometer Deiche und Schutzmauern

an den größeren Flüssen des Landes. Ein „Fahrplan Deichsanierungen“ für NRW war 2014 mit 41 erforderlichen Sanierungsprojekten aufgestellt worden, ergänzt wurden seitdem drei weitere Vorhaben. Zu den sechs abgeschlossenen Sanierungen zählen unter anderem der Ausbau von Deichen bei Rees und Emmerich am Niederrhein.

Vier Sanierungen aktuell in Arbeit

Aktuell wird laut dem Bericht an vier Deichen in NRW gebaut. Darunter befänden sich die Deichsanierung in Uedesheim bei Düsseldorf und weitere Projekte am Niederrhein. Für Sanierungen in Düsseldorf, Monheim und einen Rück-

staudeich der Itter wird noch an der Planung gearbeitet. Aus dem Bericht geht hervor, dass bei 20 Maßnahmen die Planung andauert und noch keine Antragsunterlagen eingereicht wurden. Sieben weitere Stellen aus dem Bundesland werden gerade darauf geprüft, ob sie in den „Fahrplan Deichsanierungen“ aufgenommen werden können.

Finanziert werden die Deichsanierungen aus Haushaltsmitteln oder aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. Unter dieser Förderung werden 60 Prozent vom Bund finanziert und 40 Prozent übernimmt das Land. *dpa*



Viele Deichsanierungen lassen auf sich warten. ALEX.FORSTREUTER/DPA